

Gesundheits-  
und Fürsorgedirektion  
des Kantons Bern

Direction de la santé  
publique et de la  
prévoyance sociale  
du canton de Berne

Rechtsamt

Office juridique

## Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) - Konsultationsverfahren

### Fragekatalog für die Konsultationsteilnehmenden

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
Art. 8 Aufsicht	Begrüssen Sie die genaueren Angaben zum Aufsichtsbesuch (Besuche müssen einmal pro Jahr durch möglichst hierfür qualifiziertes Personal durchgeführt werden)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, weshalb? -
	Sehen Sie Schwierigkeiten bei der Umsetzung?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wenn ja, weshalb? -
Art. 9 Zweck	Wird im Zweckartikel das Kernanliegen von familienergänzender Betreuung wiedergegeben?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Möchten Sie eine alternative Formulierung vorschlagen? -
Art. 12 Zugänglichkeit (Dringlichkeit)	Begrüssen Sie die Formulierung, dass die Dringlichkeit (Erwerbstätigkeit oder soziale Situation) prioritäres Kriterium bei der Platzvergabe ist (wenn nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, welchen Aspekt der Regelung möchten Sie ändern? - Welche Änderung schlagen Sie vor? Wir beantragen folgenden neuen Absatz 5: "Die Leistungserbringer sind verpflichtet, bei der Aufnahme von Kindern die soziale Durchmi-

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
				schung zu berücksichtigen und zu fördern."
Art. 14 Zugänglichkeit (Altersgruppen)	Erachten Sie die vorgeschlagene Abgrenzung zwischen familien- und schulergänzenden Angeboten als klar und pragmatisch?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, welche Aspekte möchten sie weshalb und wie ändern? -
	Wie wirkt sich ihrer Meinung nach die Regelung für Kindergartenkinder aus? Wie werden Kindergartenkinder ihrer Meinung nach in Zukunft betreut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Tagesstätten für Schulkinder bzw. Tagis stellen in der familienergänzenden Betreuungslandschaft ein wichtiges komplementäres Angebot dar, welches nicht ohne weiteres durch Tagesschulen ersetzt werden kann. Es ist den Grünen ein wichtiges Anliegen, dass dieses Angebot aufrechterhalten wird.
Art. 16 Aufsicht über gemischte Kindertagesstätten?	Erachten Sie die vorgeschlagene Regelung für die Aufsicht über Kitas mit privaten und subventionierten Plätzen als sachgerecht und praktikabel?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, weshalb?  Die Grünen erachten es weder in organisatorischer noch in inhaltlicher Hinsicht als sinnvoll, dass die Aufsichtsfunktion für den Bereich der Kindertagesstätten auf zwei Direktionen aufgeteilt ist. Eine einheitliche Steuerung ist damit (bei allen aner kennenswerten Harmonisierungsbestrebungen) nicht möglich. Die Grünen würden es begrüßen, wenn die Aufsichtskompetenz für die Kindertagesstätten vollumfänglich an die GEF übertragen würde.  Im Vortrag wird ausgeführt, dass die Bestimmungen der ASIV betr. Finanzierung und Gebührenerhebung auch für FILAG-finanzierte Plätze in Kindertagesstätten unter Aufsicht der JGK anwendbar sind. Wir gehen davon aus, dass die Anwendbarkeit dieser Vorschriften jeweils in Leistungsverträgen geregelt wird. Wir würden es bevorzugen, wenn die Anwendbarkeit dieser Bestimmungen auf Verordnungsstufe (ASIV oder Pflegekinderverordnung) geregelt würde. Zusätzlich beantragen wir, dass auch die

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
				"Qualitätsvorgaben" für Kitas unter JGK-Aufsicht (siehe Merkblatt des Jugendamtes) auf Verordnungsstufe festgehalten werden.
Art. 20 Betreuungsschlüssel	Begrüssen Sie den flexibleren Betreuungsschlüssel?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Wenn nein, wo sehen Sie Schwierigkeiten?</p> <p>1) Für die Grünen ist im Vortrag bei weitem nicht hinreichend begründet, wieso nun plötzlich ein Sprung von 12er-Gruppen hin zu 36er-Riesengruppen erfolgen soll. Auch wenn Grossgruppen in bestimmten Angeboten mit idealen infrastrukturellen Voraussetzungen interessant sein mögen, so sind wir doch überzeugt, dass diese Organisationsform für das Gros der Betreuungseinrichtungen nicht in Frage kommt. Es gibt daher keinen Grund, solche Riesengruppen zuzulassen. Die Grünen beantragen, bei den erprobten und pädagogisch sinnvollen 10er- bis 12er-Gruppen zu bleiben.</p> <p>2) Die Grünen beantragen folgende Anpassung von Art. 20 Abs. 1: "Pro Kindergruppe muss jederzeit mindestens das folgende Personal anwesend sein und ausschliesslich für die Betreuungsarbeit zur Verfügung stehen." Begründung: Die heute geltende Bestimmung führt dazu, dass das Personal zwar "anwesend" ist, jedoch oft mit Nebenaufgaben wie Lehrlingsausbildung, Reinigung, Kochen, Administration etc. belastet und daher nicht für die Betreuungsaufgabe verfügbar ist. Dies stellt die Betreuungsqualität in Frage.</p> <p>3) Die Randzeitenregelung erachten die Grünen seit deren Einführung als problematisch. Gerade am Morgen und am Abend ist die Anwesenheit von genügend qualifiziertem Personal unabdingbar, wenn beim Kontakt mit den Eltern</p>

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
				mehr als nur die Kinderübergabe im Sinne einer reinen Kinderbeaufsichtigungseinrichtung verbunden sein soll. Kitas haben neben der "Beaufsichtigungsfunktion" auch integrative, bildungspolitische Funktionen. Deshalb muss für den Austausch mit den Eltern genügend Zeit zur Verfügung stehen. Die Grünen beantragen, Abs. 4 zu streichen.
	Wie setzen Sie in ihrer Gemeinde / Kita die Randstundenregelung um?			-
Art. 28 Massgebendes Einkommen	Begrüssen Sie die neue vereinfachte Berechnung des massgebenden Einkommens? (Orientierung an der Steuererklärung, was die Deklaration und die Überprüfbarkeit erleichtert / die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird noch genauer ermittelt).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, Änderungen wünschen Sie weshalb? -
Art. 30 Nachweis	Begrüssen Sie die neue Regelung?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, was müsste angepasst werden? -
Art. 31 Bemessungszeitraum	Begrüssen Sie, dass grundsätzlich die Verhältnisse des Vorjahres berücksichtigt werden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
	Erachten Sie die Ausnahmeregelung (Absatz 3) als wichtig?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
Art. 37 Erhebung der Gebühren in der Tagespflege	Begrüssen Sie, dass bei der Tagespflege neu auf jeden Fall die vereinbarten Betreuungsstunden bezahlt werden müssen? (Bisher konnten auch nur die tatsächlich benutzten Betreuungsstunden bezahlt und auch entlohnt werden).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
Art. 39 Selbstbehalt	Der Selbstbehalt von 20% wird in der ASIV aufgrund einer Änderung des Sozialhilfegesetzes umgesetzt. Haben Sie Bemerkungen zur Umsetzung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Grünen fordern, dass die Einführung des Selbstbehalts auf dessen Auswirkungen evaluiert wird. Die Resultate dieser Evaluation sind gegenüber dem Grossen Rat bzw. der Öffent-

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
				lichkeit offenzulegen.
Art. 43 Ausbildungspauschale	Werden mit der Ausbildungspauschale die angestrebten Ziele (Lernende sind nicht mehr ein wichtiger Grund, weshalb Betriebe die Normkosten nicht einhalten können, es besteht kein Anreiz mehr, Lernende anstatt Praktikanten einzustellen) erreicht?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, wie müsste die Pauschale angepasst werden? -
	Begrüssen Sie die Einführung der Pauschale?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
Art. 45 Risikoabdeckung und Art. 46 Gewinn und Verlust	Sind diese Neuregelungen für Sie sinnvoll und nachvollziehbar?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, was müsste angepasst werden? -
Einzelfallbewilligung	Begrüssen Sie die Abschaffung des bisherigen Artikels 57 zu den Einzelfallbewilligungen? (Bereits heute und ohne diesen Artikel können via Sozialdienste Kosten für Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung über den Lastenausgleich abgerechnet werden).			Wenn nein, weshalb? -
Umsetzung Bereich Familienergänzende Kinderbetreuung	Für die möglichst einfache Umsetzung planen wir, den Gemeinden und Institutionen die folgenden Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle online-Informationen, inkl. FAQ zum Tarifsystem.</li> <li>• Informationsveranstaltungen in den verschiedenen Regionen zum neuen Tarifsysteem und den sonstigen Änderungen.</li> <li>• Aktuelles Tarifberechnungstool.</li> <li>• Angepasste (Muster-) Zusammenarbeits- und Leistungsverträge.</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitfaden für die Aufsichtsbesuche.</li> <li>Vorlage für den Antrag an die Steuerverwaltung zur Überprüfung der Angaben der Eltern.</li> </ul> Wünschen Sie weitere Hilfs- und Informationsmittel?			
Art. 49 Wirkungsziele	Sind die Wirkungsziele für die OKJA umfassend?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, welche Wirkungsziele sollten ergänzt werden? Wir beantragen, dass Art. 49 lit. e gemäss den Ausführungen im Vortrag präzisiert wird. Der Terminus "Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen" ist zu wenig verständlich.
	Begrüssen Sie die Möglichkeit, die Wirkungsziele den kommunalen bzw. regionalen Gegebenheiten anzupassen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, weshalb nicht? -
Art. 50 Zielgruppe	Finden Sie die Aufteilung in offene Arbeit für Kinder (6-11-Jährige) und offene Jugendarbeit (12-20-Jährige) nachvollziehbar und sinnvoll?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, weshalb nicht? Ist grundsätzlich von einer Aufteilung abzusehen oder wie würden Sie die offene Arbeit mit Kindern von der offenen Jugendarbeit abgrenzen? -
Art. 53 Mindestgrösse	Begrüssen Sie die Erweiterung der Mindestgrösse auf der Grundlage der Bevölkerungsdichte?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, Begründung? -
Art. 54 Leistungsbereiche	Soll an den drei Leistungsbereichen Animation/ Begleitung, Information/ Beratung und Entwicklung/ Fachberatung festgehalten werden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, wo wünschen Sie welche Änderungen? -
	Sollten die Leistungsbereiche detaillierter beschreiben werden?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wenn ja, welche Ergänzungen wären sinnvoll? -
Art. 60 Fachpersonal	Begrüssen Sie die Präzisierung betreffend Fachpersonal und operativer Leitung?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn nein, weshalb nicht? Wie sollte der Artikel angepasst werden? -

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
Art. 62ff. Finanzierung	Ist das neue Finanzierungsmodell verständlich umschrieben und nachvollziehbar?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Wenn nein, was verstehen Sie nicht? Was ist nicht nachvollziehbar?</p> <p>Die Grünen sind mit dem neuen Finanzierungsmodell nicht einverstanden und beantragen, dass dieses so ausgestaltet wird, dass es zu keinerlei Reduktionen der lastenausgleichsberechtigten Kosten für einzelne Gemeinden kommt.</p> <p>Die Revision der ASIV ist und darf kein Sparprojekt sein. Die OKJA ist ein wichtiges Angebot, welches viel zur sozialen und gesellschaftlichen Integration beiträgt. Die OKJA übernimmt in dieser Hinsicht eine bedeutungsvolle präventive Funktion. Es ist uns im Kanton Bern keine Region bekannt, wo von einem überrissenem Angebot der OKJA die Rede sein könnte. Vielmehr besteht in den allermeisten Regionen Ausbaubedarf. Die in der Revision vorgesehenen Beitragskürzungen von bis zu 42 Prozent (Spiez, Bern, Muri, Münchenbuchsee, Moosseedorf, Biel, Zollikofen, Uetendorf, Riggisberg, Ittigen) sind für die Grünen absolut inakzeptabel.</p> <p>Die Grünen weisen darauf hin, dass Gemeinden mit Zentrumsfunktion über eine hohe Freizeitaktivität für Jugendliche auch aus anderen Gemeinden verfügen. Angebote in diesen Gemeinden werden weit überdurchschnittlich auch von Jugendlichen aus anderen Gemeinden besucht. Deshalb darf für die Finanzierung der Angebote nicht nur der "Schlafort" der Jugendlichen massgebend sein, sondern auch die Freizeit-"Pendelbewegungen" der Jugendlichen. Dieser zusätzliche Aufwand ist den betroffenen Gemeinden abzugelten.</p>

Relevante Artikel, Thema	Fragen	Ja	Nein	Ergänzungen
	Begrüssen Sie die Ermächtigung eines lastenausgleichsberechtigten Höchstbetrags?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Für die Grünen ist klar, dass der Ausbau des Angebots in den Regionen mit dem grössten Nachholbedarf unter Inkaufnahme einer finanziellen Mehrbelastung des Kantons erfolgen muss und nicht durch einen Abbau bei Gemeinden mit einem etwas ausgebauteren Angebot..  Wenn nein, weshalb nicht?  Siehe unsere grundsätzliche Bemerkung bei der obigen Frage.
Umsetzung Offene Kinder- und Jugendarbeit	Würden Sie Instrumente und Hilfsmittel zur Umsetzung der ASIV oder zur Bereitstellung des Leistungsangebots begrüßen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, in welchen Bereichen könnten Instrumente und Hilfsmittel Ihre Arbeit erleichtern und wie?  -